

15
27

Sellin, den 15. April 89.

2170

Mein geschätztestes Leser!

Ihre freundlichen Worte haben mich
sehr erfreut und meine Lust zu einiger
Dankbarkeit zuspinnen mit Ihnen, ich muß
Ihnen bekennen, daß hier in Sellin,
mir fast nie jenes Tag es im war mehr
und mehr zum Bewußt sein bedacht,
weshalb ich Ihnen hier sehr herzlich die
Verantwortung über Ihre Leitung und
Zustand wünschen. Mich aus die
Philosophie bringt ihre Kräfte und

Sind mir nicht nur das Leben hier
leider nicht ungenügend, sondern
auch Ihre Maßregeln, die Ihnen
zu übertragen sind, sind
das unvollständige, die die
Zweckmäßigkeit der Rede zu machen,
sind mir persönlich beim Messen
glaubt, und nicht beim Messen in
der Klasse zu meinem großen
Nachteil zugewandt.

Es hat mich tief gereizt, zu erfahren,
daß Sie mir ein so freundliches
gedenken. Ihr Leben ist das Leben
hervorragend, ein Mann
verpflichtet, die besten zu suchen.

Über Ihre Brief würde ich mich von
den kommenden Folgen verpflichten
Verpflichtung erlöse. Eine Woche
hatte ich mich Ihnen fastig gefallt, aber
nach dem fünfjährigen Hout deriefat
ließe ich Sie in der Ofen wandern.
Nur ein Brief mit demnach auf der
alten demnach verhalten ist
gütlich abzugeben!

Der gewisse Punkt der Literatur
Lieber müßte ich Ihnen jetzt lassen.
Nicht nur die gewisse Punkte der
wäre ich die Kataloge der
Mittelzeit ist die zu erwarten
von der neuen Zeit zu wenig das
Friede, der Erfüllung, der Zeit!
Gott ist Alles in Allem und der

17 Sept 84

29

2171

Mein hochverehrtes Liebes!

Nach vielen Verzögerungen ist endlich Ihr
Brief in meine Hände gelangt. Ich bin
Ihnen und Ihrer Gemahlin für die guten,
freundlichen Worte zu herzlich dankbar.

Wenn auch der kleine Dank Ihre Worte
nicht erlösen und sich sofort geben, so
glauben Sie mir ausdrücklich Anerkennung
gegeben, mit allem Eifer ist die nötige
Schrift zu versetzen und mich zu grüßen,
ob nicht das, was ich als Individualität
darstellen möchte, oft im Freigeist und

Lauf die du Kopf des Trümmers so unzu-
weifen ist in jeder Nachschreibung ein Beweis
von Unwissenheit.

Brüder ich bin immer vollständig unzufrieden
mit euch.

Mein Wunsch möchte ich wohl haben in
der Mitte Ihres Familien sein, daß ich
wäre und im Geistesleben die Grenzen
und die Freiheit des Geistes. Ihre Ihre freundschaftliche
Aufmerksamkeit danke ich aber herzlich.

Ich wünsche herzlich die und die Frauen,
die Frauen und die Männer.

Ich hoffe auf eine baldige Begegnung des
2. Teils der Bücher.

Hill in, den 17. Aug.
1884.

Im Namen der Familie

H. Hill

26 Nov. 84
8 Dec.

2172



Mein hochachtungsvoller Gruß!

Ob ich vor 14 Tagen Ihr jüngstes Gesalb-
kind zu Gesells. kam, ergriff mich -
manzifera die das Arab. Stück - einen Kopf
von Similit. an für die mit Similit. cap. 1.
Nun ich sage die Guffnung, - und warum
sollte sie zu Kauf sein? - Das die Kinder
Ihrer Gesalb eine wichtige Angelegenheit
mit ihr begründen würden, fällt mir
mit der "totte r'ia" sehr beifolgende
nicht, was die so für gleich am Anfang



Das Buch sagten, daß wenn dem Papst
das Christentum sich immer ausbreiten,
daß man aber denselben nicht überlassen
könnte. Wo dieser Zerwürfniß in
Menschen abgelehnt wird, da setzt man
sich in Bewegung und Ruhest nicht für
eine Partei, sondern von zwei feindlichen Thei-
len ausgeht. Und wenn die Sache nicht
im Dienste der einzigen Menschheit.

Wie ganz hätte ich mich beglückt in
das Stadium der Kunst verbracht! Aber
eine ungewisse, ungewisse, in eine
neue Messung, Beginn der Bewegung,
passige Anstrengung, das ungewisse

nimm die stillen Stunden des Nachdenkens.
Ich würde mich nicht in dieser Weise auf
nicht dazu kommen. Ich kann aber nicht
meine eigenen Sorgen und Sorgen weissen,
von meinem Werk und für das Gelingen,
das die mit der Verabredung des
Buches gemacht, und für die Gewinnung, mit
der die ist gegeben haben. So kommt
mir das Gefühl so eine gewisse Lust-
freude.

So hat mich sehr angeht der Druck
bei meinem Namen. Das „Ofen“
klingt mir, als wenn das Buch
nicht ganz so hätte: Ofen, so leicht fürst

man einen nicht ein", wie die's ge-
wöhnlich bei der Lektüre von dem Raad
sprachen.

Das Aufschreiben des Projekts habe ich dem
Direktor übergeben, und über dieses
sichere Geschäft erfordere.

Ich bin sehr homo vegetarius und ge-
wöhnlich bei Bräuten und habe viel-
fach Gelegenheit, meine verschiedenen
Balladen zu lesen. Ich bin wirklich
sehr wie eine Waise. Mit freilichem
Grüßen an die und alle Freunde, Groß und
Klein, verbleibe ich

In Wien, den 26. May. 1884.

Jhr
Oskar T. Ullrich